

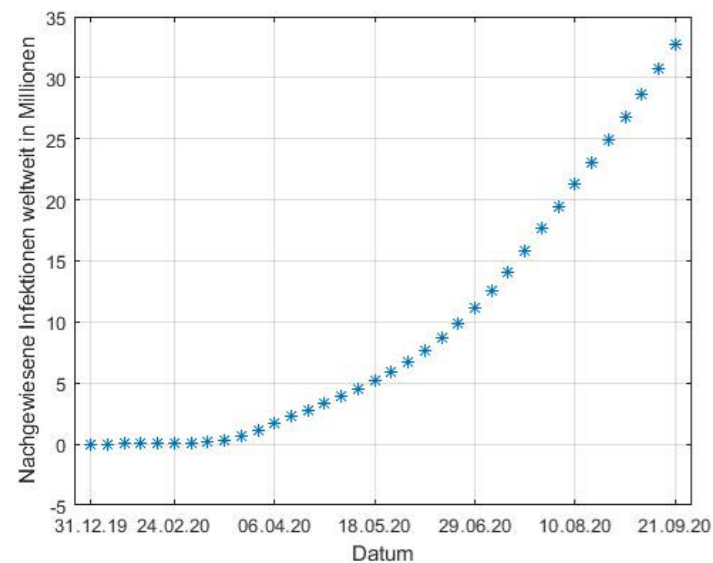
# Fakten zu Corona

von Maximilian Klumpp

**Am 31. Dezember 2019 wurde der Ausbruch einer neuen Lungenentzündung mit noch unbekannter Ursache in Wuhan (China) bestätigt. Am 11. Februar 2020 schlug die WHO den Namen COVID-19 für die Krankheit vor. Im Januar 2020 entwickelte sich die Krankheit zur Epidemie<sup>1</sup> in China und am 11. März 2020 erklärte die WHO die bisherige Epidemie offiziell zu einer Pandemie<sup>2</sup>. Verursacht wird die Erkrankung durch eine Infektion mit dem bis dahin unbekanntem Coronavirus SARS-CoV-2.**

Zu Beginn der Pandemie waren viele Menschen ratlos, wie man auf Corona reagieren soll. Manche hatten Angst, andere taten es als Grippe ab, andere suchten in der Wissenschaft nach Antworten. Gleichzeitig machte sich auch eine Welle der Solidarität breit: Einkaufsdienste wurden angeboten, Verwandte und Bekannte wurden häufiger angerufen, man sorgte füreinander.

Diese Solidarität ist besonders wichtig in Zeiten von Krisen: Eine Pandemie trifft alle Länder der Welt, jede Stadt und jeden Menschen gleich. Wir sitzen alle im selben Boot und müssen unser Bestes tun, um eine möglichst schnelle Eindämmung der Infektionszahlen zu gewährleisten. Man kann am Arbeitsplatz den Sicherheitsabstand einhalten oder in manchen Berufen sogar von zu Hause aus arbeiten. Wir tragen Masken beim Einkaufen



<sup>1</sup>Epidemie: Auftreten einer ansteckenden Krankheit in einem begrenzten Verbreitungsgebiet

<sup>2</sup>Pandemie: weltweite Epidemie

Quellen:

[https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Coronavirus/Fallzahlen.html](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Fallzahlen.html)

<https://covid19.who.int/>

<https://www.pharmazeutische-zeitung.de/toedlicher-als-die-grippe-und-womoeglich-ohne-bleibende-immunitaet-115900/>

Stand 27.09.2020

oder in öffentlichen Verkehrsmitteln, wir waschen unsere Hände regelmäßig. All diese Maßnahmen sind langsam Routine geworden und helfen der Gesellschaft. Sie verhindern einen zweiten Lockdown und viele Infektionen.



Maximilian Klumpp

Bis die Wissenschaft einen Weg gefunden hat, das Virus effizient zu bekämpfen, heißt es für uns Abwarten und Tee trinken. Dabei nicht die Geduld verlieren und solidarisch handeln. Wir können uns glücklich schätzen, dass das deutsche Gesundheitssystem die Lage gut unter Kontrolle hat.

### Zahlen zu Corona:

• In Baden-Württemberg sind 48467 Infektionen nachgewiesen worden und davon 1877 Personen mit Corona gestorben (4%). Somit haben sich seit Anfang 2020 mindestens 0,4% der Baden-Württemberger/-innen mit Corona infiziert.

• Deutschlandweit sind 284140 Infektionen nachgewiesen worden und davon 9457 Personen mit Corona gestorben (3%). Somit haben sich seit Anfang 2020 mindestens 0,3% der Deutschen mit Corona infiziert.

• Weltweit sind 32,7 Millionen Infektionen nachgewiesen worden und davon 991000 Personen mit Corona gestorben (3%). Somit haben sich seit Anfang 2020 mindestens 0,4% der Menschen weltweit mit Corona infiziert.

• Corona hat laut dem aktuellen Stand der Wissenschaft eine Mortalität von ca. 1%. Somit ist COVID-19 deutlich gefährlicher als eine Grippe (Mortalität von ca. 0,1%).



## INFO

## EDITORIAL

### Den OB per Brief wählen

- Briefwahl kann bis zum 6. November 18.00 Uhr per Post, im Wahlbüro oder online beantragt werden
- Ab 16.10. kann die Stimme direkt im Rathaus, ab 19.10. auch in den Bezirksämtern abgegeben werden
- Ohne Wahlbenachrichtigungskarte kann der Briefwahlantrag online, per Post oder Fax gestellt werden. Die Formulare finden sie unter <https://www.stuttgart.de/service/wahlen/briefwahl-beantragen.php>

Quelle: [www.stuttgart.de](http://www.stuttgart.de)



Walter Siek  
Vorsitzender SPD-Vaihingen/Rohr

### Liebe Vaihingerinnen, liebe Vaihinger,

wenn ich mich heute in der Welt umschaue, bin ich besonders froh, gerade in unserem Land zu leben. Bei aller Kritik an manchen politischen Entscheidungen, werden wir verantwortungsvoll und gut regiert und verwaltet. Ich bin froh, dass so viele Menschen sich solidarisch verhalten, zum Schutz ihrer eigenen und der Gesundheit anderer und ihre Freiheit nicht durch Atemmasken bedroht sehen. Unsere Demokratie braucht aktive Demokraten, daher bitte ich Sie, die OB-Wahl nicht zu versäumen.

Ich grüße Sie herzlich.

Ihr Walter Siek

## IMPRESSUM

## INHALT

**Herausgeber (V.i.S.d.P.)**  
SPD Stuttgart-Vaihingen/Rohr

**Ortsvereinsvorsitzender**  
Walter Siek  
Liebigstraße 45  
70199 Stuttgart

**E-Mail**  
vorstand@spd-vaihingen.de

**Stark in die Zukunft..... S. 1**  
**Ein Konjunkturpaket mit „Wumms“..... S. 2**  
**Fakten zu Corona ..... S. 4**  
**Verantwortlich für den Inhalt**  
SPD Stuttgart/Vaihingen-Rohr  
Redaktion: Sven Ostertag, Gerti Herbstreuth

<https://www.spd-vaihingen.de>

# Stark in die Zukunft!

**Der Vorsitzende der SPD-Fraktion im Stuttgarter Gemeinderat nimmt im Interview Stellung zu den aktuellen Herausforderungen durch Corona und zeigt Perspektiven auf.**

**Herr Körner, wird Corona dazu führen, dass dringend notwendige Projekte und Investitionen für die Menschen in Stuttgart auf Eis gelegt werden?**



Nein, wird es nicht. Und zwar, weil wir genügend Reserven haben – und auch, weil wir auf Hilfen von Bund und Land zählen dürfen. Wir müssen in diesem Jahr zwar mit 400 Millionen Euro Mehrbelastung für den städtischen Haushalt rechnen, das Konjunkturpaket der Bundesregierung entlastet uns aber um rund 300 Millionen Euro. Außerdem verfügen wir über eigene Reserven, mit denen wir die Lücken schließen können.

Wir dürfen jetzt nicht in die Krise reinsparen, sondern müssen für soziale und wirtschaftliche Stabilität sorgen. Wir müssen alles dafür tun, unsere ökonomische Spitzenstellung und damit viele anständig bezahlte Arbeitsplätze in Stuttgart zu halten und auszubauen. Dabei geht es auch darum, mutige Perspektiven für unser Leben in zehn, zwanzig Jahren aufzuzeigen.

**Welche Chance hat denn die Stadt angesichts der globalen Entwicklungen?**

Wir haben gewaltige Veränderungen zu erwarten – aber es gibt auch Chancen, zum Beispiel die Digitalisierung, die wir in Stuttgart beispielhaft vorantreiben könnten.

Auch das Angebot an Hilfen zum Beispiel für ältere Menschen muss ausgebaut werden. Hier benötigen wir 1500 neue Stellen, die wir auch bezahlen können. Und nicht zuletzt hat Stuttgart alle Möglichkeiten, wenn es um das große Thema Wohnen geht. Unsere Gemeinderats-

fraktion kämpft für 30.000 neue Wohnungen und ich bin davon überzeugt, dass das auch realistisch ist. Hier brauchen wir neue Visionen für Stuttgart.

**Welche sollen das sein?**

Eine tolle Idee ist die „Fünf-Minuten-Stadt“: Ich stelle mir Stuttgart in zehn oder 15 Jahren so vor, dass Menschen in ihrem Stadtquartier mit kurzen Wegen zu allen Einrichtungen leben. Alles was wichtig ist, ist maximal 5 Minuten entfernt. Das bedeutet dann urbanes Wohnen; also eine echte europäische Stadt mit durchaus auch mal dichterem oder höherer Bebauung.

Damit die Mobilitätswende gelingt, sollten alle Fraktionen daran arbeiten, dass unser öffentlicher Nahverkehr zum besten in ganz Deutsch-

STUTTGART  
VAIHINGEN / ROHR

**SPD**





land wird. Da ist noch Einiges zu tun. Nicht zu vergessen der Aufbruch für den Radverkehr.

**Das Projekt einer neuen Oper wird schon viele Jahre aus allen möglichen Richtungen beleuchtet. Die SPD Stuttgart Nord/Prag hat sich gegen eine Interimsoper bei den Wagenhallen und für eine Lösung in der Innenstadt positioniert, zum Beispiel am Ende der Königstrasse.**

Klar ist, dass wir die Oper sanieren müssen. Sie ist jetzt einhundert Jahre alt. Für die Sanierungszeit werden Oper und Ballett an anderer Stelle spielen müssen, und da haben wir jetzt nicht die Riesenauswahl. Auf dem Tisch sind neben den Wagenhallen auch das Paketpostamt. Uns von der Gemeinderatsfraktion wäre ein Interim in der Nähe des Schauspielhauses am Liebsten. Da wird der städtebauliche Wettbewerb im Herbst hoffentlich die entsprechenden Ergebnisse liefern. Definitiv ausschließen können wir ein Interim an den Wagenhallen nicht.

**Die Stadt glänzt bei vielen Fragen, die den neuen Stadtteil Rosenstein betreffen, durch Meinungslosigkeit. Es gibt keinen Plan für ein Bürgerzentrum, keine klare Position zur Eigentumsfrage, zu Genossenschaften oder zum Bau von modernen preiswerten Wohnungen. Dabei steht doch eine Internatio-**

**nale Architekturausstellung auf dem Kalender, die den Anlass für wirklich moderne und zukunftsweisende Pläne bieten könnte.**

Das neue Rosensteinquartier soll vor allem ein Quartier werden, in dem bezahlbarer Platz zum Wohnen entsteht. Das können wir schaffen, weil die Flächen ja in städtischer Hand sind. Ganz wichtig ist, dass wir die Planung beschleunigen. Da wurde schon viel zu viel Zeit verloren. Klar ist auch, dass wir beim Wohnungsbau dafür sorgen müs-



sen, dass mit den Grundstücken auch langfristig nicht spekuliert werden darf. Mit Genossenschaften, mit Erbpacht oder auch mit im Grundbuch abgesicherten Wiederkaufrechten können wir nachhaltig sicherstellen, dass das Wohnen und Arbeiten auf dem Areal zu fairen Konditionen stattfindet.

**Martin Körner ist 49 Jahre alt. Er lebt seit 1999 in Stuttgart. Er ist er Vorsitzender der SPD-Fraktion im Stuttgarter Rathaus. Martin Körner ist Diplom-Volkswirt.**

## Ein Konjunkturpaket mit „Wumms“

Von Dejan Perc, Vorsitzender SPD Stuttgart

**Corona stellt uns vor eine harte Probe – persönlich wie gesellschaftlich. Die Auswirkungen der Pandemiebekämpfung reichen dabei bis tief in unseren Alltag hinein. Insbesondere für uns als Gesellschaft ist die aktuelle Lage herausfordernd. Die Wirtschaft ächzt geradezu unter den Corona-Folgen. Als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten haben wir daher in der Bundesregierung darauf gedrungen, dass wir in dieser Situation einen starken Staat benötigen, der unterstützend eingreift. Nur so lassen sich effektiv die persönlichen und unternehmerischen Einschnitte, die zum Teil an die Existenz gehen, abmildern. Die Bundesregierung hat aus diesem Grund ein sehr umfangreiches Maßnahmenpaket beschlossen, für das wir von anderen Staaten beneidet werden.**

### Der Milliarden-Schub

130 Milliarden Euro nehmen Bund und Länder in die Hand, um die Konjunktur kräftig in Schwung zu bringen. Davon kommen allein 120 Milliarden vom Bund. Und das Geld wird gut investiert. Denn es ist ein sozialdemokratisches Konjunkturpaket mit „Wumms“. Die Schwerpunkte: Arbeits- und Ausbildungsplätze sichern, die Kaufkraft stärken für alle mit mittleren und kleinen Einkommen und vor allem für Familien.

Ein wichtiger Baustein im Konjunkturpaket ist auch die Unterstützung für Städte und Gemeinden. Denn sie sollen die heimische Wirtschaft wieder anschieben – haben durch die Corona-Krise aber rund 12 Milliarden Euro weniger Gewerbesteuerentnahmen zu verkräften. Dabei kommen fast zwei Drittel der öffentlichen Investitionen aus den Kommunen: Aufträge, die vor allem an örtliche Handwerksbetriebe und kleine Unternehmen gehen. Es geht hierbei um Lebensqualität in der Heimatgemeinde, um gute Schulen und Kitas, um den regelmäßigen Bus, um Bibliotheken, Schwimmbäder



Dejan Perc, Vorsitzender SPD Stuttgart

und vieles mehr. Das Bundeskabinett hat darum den kommunalen Rettungsschirm beschlossen. Milliarden für einen kräftigen Schub in den Kommunen.

### Was heißt das konkret?

Der Gewerbesteuerausgleich. Durch den Lockdown für den notwendigen Schutz der Gesundheit kommen in diesem Jahr rund 12 Milliarden Euro weniger in die Kassen von Städten und Gemeinden. Damit dennoch notwendige Investitionen erfolgen können – und die Konjunktur in Schwung kommt –, gleichen Bund und Länder zu gleichen Teilen diese Einnahmeausfälle aus.

### Zusätzlich vier Milliarden Euro.

Die Kosten der Unterkunft in der Grundversicherung wird bisher zu 50 Prozent von den Städten und Gemeinden bezahlt. Die andere Hälfte zahlt der Bund. Nun stockt der Bund seinen Anteil auf bis zu 75 Prozent auf. Das heißt: Zusätzlich vier Milliarden Euro, die in Lebensqualität und eine starke Wirtschaft mit guten Arbeitsplätzen investiert werden können – dauerhaft, jedes Jahr.

### Arbeit, soziale Sicherheit, Kaufkraft.

Gezielte Überbrückungshilfen für besonders betroffene Branchen sichern Arbeitsplätze, ein Schutzschirm für Ausbildungsplätze gibt jungen Menschen Perspektiven. Und das soziale Netz wird noch fester geknüpft, damit niemand durchrutscht. Die Mehrwertsteuer wird gesenkt, Stromkosten sinken und für Familien gibt es einen 300-Euro-Kinderbonus. Alleinerziehende werden zusätzlich unterstützt. Das alles gibt den Menschen Sicherheit – und zusätzliches Geld, das sie ausgeben können. Das ist auch gut für die Konjunktur.

### Investitionen in ein modernes Land.

Wir unterstützen Elektromobilität, Zukunftsinvestitionen von Herstellern und Zulieferern werden gefördert und das Netz der Ladesäulen wird zügig ausgebaut. Und wir treiben die Wasserstoff-Technologie voran, bauen die Erneuerbaren Energien weiter aus und unterstützen Kommunen bei der energetischen Gebäudesanierung. Außerdem: zusätzliches Geld für Schulen, Kitas, Forschung und für die Digitalisierung von Wirtschaft und Verwaltung.

### Umbau für den Neustart.

Künstlerinnen und Künstler und viele andere, die unsere besondere Kulturlandschaft prägen, sind mehr noch als andere von den Folgen der Corona-Krise betroffen. Viele Existenzen sind bedroht – nicht nur eine Wirtschaftsbranche, sondern Menschen, die mit ihrer Arbeit unser aller Leben so viel reicher machen. Mit einem Rettungs- und Zukunftspaket Kultur wollen wir den



Neustart des kulturellen Lebens in Deutschland unterstützen:

Eine Milliarde Euro, damit Kinos und Musikclubs, Gedenkstätten und Museen, Theater und Festivals und viele andere Kultureinrichtungen schnell diesen Neustart schaffen können.

Wir erhalten und stärken unsere Kulturlandschaft: Mit 250 Millionen € für nötige Umbauten machen wir die Kultureinrichtungen fit für die Wiedereröffnung nach Corona. Es geht zum Beispiel um geeignete Belüftungssysteme oder um den Online-Ticket-Verkauf. Das Geld kommt vor allem Einrichtungen zugute, die nicht überwiegend von der öffentlichen Hand finanziert werden.

### Künstlerische Arbeit fördern.

Wir stärken unsere Kulturinfrastruktur: Mit bis zu 480 Millionen € werden Kreative aus

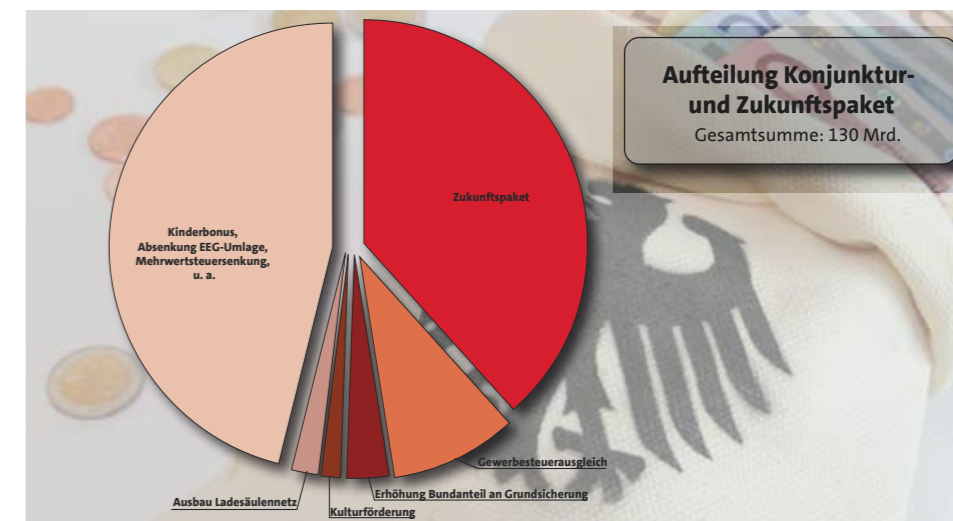
schaft – und kurzfristig einen zusätzlichen Schub für die Konjunktur.

### Neue, saubere Energie.

Wir investieren kräftig in die Zukunft der Wasserstofftechnologie. Das bringt neue Perspektiven für den Klimaschutz – aber auch für moderne Arbeits- und Ausbildungsplätze.

### Mehr für E-Autos.

Die Prämie beim Kauf klimafreundlicher E-Autos, Hybridfahrzeuge und Plug-in-Hybriden wird auf 6.000 € verdoppelt. Zusammen mit den Prämien der Autoindustrie sind das dann sogar 9.000 €. Mit 2,5 Milliarden € bauen wir das Netz der Ladesäulen aus und fördern zusätzlich die Fertigung von Batteriezellen.



der Kurzarbeit herausgeholt, um wieder ihrer künstlerischen Arbeit nachgehen zu können – durch neue Aufträge von Kulturstätten oder auch Nothilfe.

### Einnahmeausfall abfedern.

Wir gleichen coronabedingte Einnahmeausfälle aus: Mit 100 Millionen € unterstützen wir Kultureinrichtungen und Kulturprojekte dabei, coronabedingte Einnahmeausfälle und Mehrausgaben auszugleichen. Weitere 20 Millionen € gibt es für den privaten Hörfunk, der auf Werbeeinnahmen verzichten musste.

### Energie- und Mobilitätswende.

Wir wollen bis spätestens 2050 Deutschland zu einem klimaneutralen Land machen. Dafür investieren wir viele Milliarden in die klimafreundliche Energie- und Mobilitätswende. Das bringt uns gleichzeitig zukunftsfeste Arbeitsplätze in einer modernen Wirt-

### Den Umstieg unterstützen.

Wer für uns alle unterwegs ist, soll leichter umsteigen können: Soziale Dienste zum Beispiel, Handwerksbetriebe und Unternehmen. Die bekommen Unterstützung, um ihre Fahrzeugflotten auf Elektroantriebe umzurüsten. Und wir fördern Lastwagen und Busse mit umweltfreundlichen Antrieben.

### Sauber lohnt sich.

Die Kfz-Steuer wird stärker am Klimaschutz ausgerichtet. Das heißt: Ein sauberes Auto kostet weniger.

### Besser mit Bus und Bahnen.

Wir stärken die Bahn und den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), damit die Takte dichter und das Schienennetz besser werden können – bequemer reisen, besser zur Arbeit oder zum Arzt und gleichzeitig das Klima schützen!